

Pastor Carsten Voß, Dortmund
Invokavit, 1. Sonntag der Passionszeit, 26.2. 2023
Predigt zu Hiob 2,1-13

Bibeltext: Hiob Kapitel 2

1 Danach kamen die himmlischen Wesen wieder zusammen und traten vor den Thron des HERRN. Auch der Satan war unter ihnen und trat vor den Thron des HERRN. 2 Da fragte der HERR den Satan: »Woher kommst du?« Der Satan antwortete dem HERRN: »Ich habe die Erde durchstreift, ich war mal hier und mal dort.« 3 Der HERR fragte den Satan weiter: »Hast du auch meinen Knecht Hiob beobachtet? Es gibt auf der Erde keinen Menschen wie ihn! Er ist fromm und führt ein vorbildliches Leben. Er begegnet Gott mit Ehrfurcht und hält sich von allem Bösen fern. Noch immer hält er sich frei von Schuld. Du hast mich umsonst überredet, ihn ins Unglück zu stürzen.« 4 Doch der Satan antwortete dem HERRN: »Haut für Haut! Ein Mensch gibt alles her, wenn er nur die eigene Haut retten kann. 5 Aber strecke doch einmal die Hand aus, greife seinen Körper und seine Gesundheit an! Dann wird er dir ins Gesicht fluchen!« 6 Da sagte der HERR zum Satan: »Gut! Ich gebe ihn in deine Gewalt. Doch sein Leben musst du ihm lassen!«

7 Danach verließ der Satan den HERRN und sorgte dafür, dass Hiob krank wurde: Geschwüre brachen aus und bedeckten ihn von Kopf bis Fuß. 8 Da nahm er eine Tonscherbe, um sich zu kratzen. Er saß auf dem Boden mitten im Dreck. 9 Seine Frau sagte zu ihm: »Willst du dich noch immer frei von Schuld halten? Verfluche endlich Gott, sodass du stirbst!« 10 Da antwortete er ihr: »Dummes Gerede! Wenn wir das Gute von Gott bekommen, sollten wir da nicht auch das Böse annehmen?« Bei allem ließ Hiob sich nichts zuschulden kommen. Kein böses Wort kam ihm über die Lippen.

11 Drei Freunde Hiobs hörten von all dem Unglück, das ihn so schlimm getroffen hatte. Sie kamen zu ihm – jeder aus seinem Heimatort: Elifas aus Teman, Bildad aus Schuach, Zofar aus Naama. Sie hatten miteinander verabredet, Hiob zu besuchen. Sie wollten ihm ihr Mitgefühl zeigen und ihn trösten. 12 Schon von Weitem sahen sie ihn, aber sie erkannten ihn nicht wieder. Da brachen sie in lautes Wehklagen aus. Jeder von ihnen zerriss sein Gewand und streute sich Staub auf den Kopf. 13 Dann setzten sie sich zu ihm auf die Erde. Sieben Tage und sieben Nächte saßen sie da und sprachen kein einziges Wort. Denn sie sahen, wie heftig sein Schmerz war. (basisbibel 2021)

Predigtkonzept. Konzept bedeutet, dass möglicherweise der gesprochene Text abweicht.

1. Liebe Gemeinde, am Sonntag Invokavit hören wir aus den Lesungen, dass der Mensch Versuchungen ausgesetzt ist.

Wir hören von der Versuchung Adams und Evas in der Paradieserzählung. Selbst Jesus wurde versucht, in der Wüste, vor der Zeit seines öffentlichen Auftretens.

Versuchungen kommen unerwartet und plötzlich. Keiner rechnet mit ihnen. Das macht sie aus.

Selig ist der Menschen, wenn mit Gottes Hilfe die Gelegenheit verstreicht und der Versuchung nicht nachgegeben wird.

2. Was macht eigentlich Versuchung aus?

Vor Jahren habe ich einen Film gesehen, in dessen Mittelpunkt die Lebensgeschichte einer griechisch-christlichen Familie aus Istanbul steht. Der Vater der Familie kam wegen der Heirat aus Griechenland in die Türkei.

Als es wieder einmal einen Konflikt zwischen den Nachbarländern gab, sollte er – als Einziger aus der Familie - ausgewiesen werden.

Der Sicherheitsbeamte erklärt ihm, dass er 48 Stunden Zeit habe seine Sachen zu packen und sich von der Familie zu verabschieden.

Dann beugte sich der Sicherheitsbeamte vor und flüstert ihm etwas ins Ohr.

Es folgen Sekunden der Stille.

Dann antwortet der Grieche: „Nein!“

Woraufhin der Sicherheitsbeamte sagt: „Wir holen Sie in 48 Stunden ab.“

Erst nach gut $\frac{3}{4}$ des Film erfährt die Familie – und damit auch der Zuschauer -, was das Angebot war. Nämlich: „Werden Sie Moslem, dann dürfen Sie bleiben. Geben Sie ihren Glauben und geben Sie Ihre Zugehörigkeit zum griechischen Volk auf.“

Da war sie - die Versuchung.

Plötzlich und unerwartet. Wie ein Überfall.

Der Vater hat ihr widerstanden!

3. Liebe Gemeinde, Versuchungen sind der Versuch einer feindlichen Macht, die Treue eines Menschen zu Fall zu bringen.

Im Blick auf den Glauben sind Versuchungen „der Versuch einer gottfeindlichen Macht oder Person, die Treue eines Menschen zu seinem Gott zu Fall zu bringen.“

Versuchung kann total und umfassend sein und darauf zielen, dass einer sagt: „Ich glaube nicht mehr an Gott! Mit Gott will ich nichts mehr zu tun haben!“

Oder Versuchung kann auf verändertes Verhalten abzielen, so dass eine Glaubender sich in seinem Handeln nicht mehr nach Gottes Willen richtet und der eigenen Zusage untreu wird, sich zu Gott zu halten.

Am ersten Sonntag in der Passionszeit werden wir damit konfrontiert, dass wir als Christen Versuchungen ausgesetzt sind. Als Christen sind wir in die Nachfolge des gekreuzigten Jesus Christus gerufen und das heißt auch, Versuchungen ausgesetzt zu sein. Versuchungen sind Teil unser Lebens- und Glaubensweges als Jünger und Jüngerinnen Jesu.

Die biblische Gestalt Hiob steht für uns Menschen, die wir Versuchungen ausgesetzt sind. Hiob sind wir. Du und ich.

4. Im Buch Hiob wird berichtet: Hiob ist ein reicher Mann gewesen. Er hatte einer Familie, der man den Reichtum ansah.

Eines Tages nun brach das Unglück über ihn herein. : Der Besitz wurde zerstört, Herden geraubt, die Kinder starben unter Trümmern des einstürzenden Hauses. Er selbst erkrankt schwer an Aussatz – und das bedeutet auch soziale Isolation.

Aus der Einleitung wissen wir, es sind Versuche des Teufels, Hiob vom Glauben an den segnenden Gott abzubringen.

Hiob widersteht der Versuchung. Es nimmt alles Unglück aus Gottes Hand. Seine Worte sind: „Wenn wir das Gute von Gott bekommen, sollten wir da nicht auch das Böse annehmen?“

Doch erneut schalt ihm die Versuchung entgegen: „Willst du Gott immer noch die Treue halten? Verfluche ihn doch!“

5. Liebe Gemeinde, der Abschnitt aus dem Buch Hiob erinnert uns daran, dass wir als Christen mit Versuchungen rechnen müssen. Unerwartet und plötzlich. Überfallartig.

Und so oft unverschuldet.

Hiob Freunde sagen: Es wird aufgrund deines Lebenswandels schon einen Grund geben, warum dir das Unglück widerfährt. Wahrscheinlich bist du Gott untreu gewesen in deinem Reden oder in deinem Tun.

Hiob bestreitet das – mit Recht.

Und als Leser und Hörer des Biblischen Buches Hiob kennen wir die Wette Gottes mit dem Satan. Ursache des Unglücks sind die Versuche– die Versuchungen – des Satans, Hiob von der Treue zu Gott abzubringen.

Gott der Herr ist in seinem Zulassen der Versuchungen nicht zu verstehen. Gott ist Herr über Leben und Tod. Er kann schenken und geben – er lässt Verlust und Zerstörung zu. Gott bleibt ein Rätsel für uns. Er ist in seinem Handeln und wie bei Hiob in seinem Zulassen unverständlich, unergründlich für uns Menschen.

6. Doch gleichzeitig besteht wir uns Menschen Hoffnung auf Gottes Hilfe.

(1) Wir erfahren im Buch Hiob auch, dass Gott es gut mit uns meint, dass er Hüter des Lebens ist, dass er uns gut gesonnen ist.

Im Predigtabschnitt hören wir, dass Gott ein gutes Urteil über Hiob hat: Gott bürgt für Hiob und sagt zum Satan: „Hiob ist nicht seinesgleichen auf Erden, aufrichtig und rechtschaffen, er achtet mich, er hat sich nichts zuschulden kommen lassen.“

Es scheint fast so als wäre Hiob dem Urteil Gottes über die Menschen nach der Sintflut entnommen, „dass das Dichten und Trachten des Menschen böse sei von Jugend auf.“

Und am Ende des Buches Hiob wird berichtet, dass Gott Hiob alles zurückgibt: Kinder und Freunde und Ansehen. Und den Besitz und die Viehherden in doppelter Anzahl.

(2) Wir erfahren im Buch Hiob, dass der Satan, der Versucher, der Teufel dem liebenden großen Gott untergeordnet ist.

Gott macht durch sein Wort klar, dass wir mit Versuchungen zu tun haben werden. Aber im Buch Hiob hören wir, dass die Macht des Versuchers begrenzt ist und dass wir als Kinder Gottes auf seine Seite gehören und er – am Ende - für uns eintritt.

Der Teufel hat – nach Hiob - keinen zweiten Hofstaat, sondern ist Teil des Hofstaates Gottes. Von vornherein. untergeordnet.

Satan = Kläger, Prüfer. der Glaubensstärke.

Diabolos. Durcheinanderwerfer. Der auch die Fakten durcheinander wirft. Und damit hat er Erfolg und dreht Menschen von Gott weg. Aber er muss Gottes Macht fürchten.

Nach dem Zeugnis des NT (Offb 12 Kampf Michael) gehört der Teufel dann nicht mehr zum Hofstaat Gottes. Diese Stellung hat er verloren. Er wird aus dem Himmel geschmissen (so auch Lk10).

Das allerdings bedeutet auch, dass sich der Satan auf Erden austobt und versucht Angehörige des Volkes Gottes zu Fall zu bringen.

(3) Angesichts dessen bitten wir zurecht in der Vaterunser-Bitte: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Gott ermutigt uns durch sein Wort, ihn um Hilfe anzurufen. Im Gebet bitten wir Gott um Hilfe, damit er uns Kraft gibt, in den Versuchungen zu bestehen.

7. Liebe Gemeinde, Versuchungen kommen unerwartet und plötzlich. Keiner rechnet mit ihnen. Das macht sie aus.

Selig ist der Mensch, der dann Zuflucht bei Gott sucht.

Selig ist der Menschen, wenn mit Gottes Hilfe die Gelegenheit verstreicht und der Versuchung nicht nachgegeben wird.

Amen.